

Abermals ein Firmen-Jubiläum:

80 Jahre Firma STENGER TECHNIK

1928, also vor nunmehr schon achtzig langen Jahren, wurde von dem ideenreichen Vollblut-Elektrotechniker Dipl.-Ing. Julius Stenger die Firma „Ing. Stenger, Elektrotechnische- und Bühnenbeleuchtungsgeräte Ges.m.b.H.“ gegründet. Noch im selben Jahr wurde ihm bereits das erste Patent DRP.524871 für eine „Seilausgleichsvorrichtung für bewegliche Laternen mit Scheibenzug“ erteilt.



Dipl.-Ing. Julius Stenger, der Innovative Firmengründer

Foto: Fa. Stenger Technik



Die Urkunde des Reichpatentes vom 14. März 1928

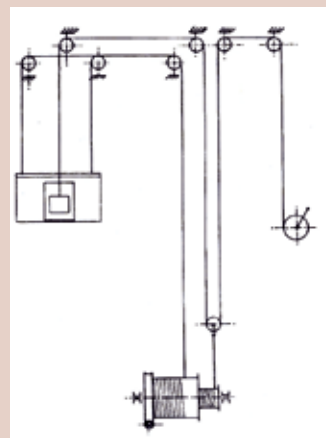
Dipl.-Ing. Günther Konecny

Das Patent „Seilausgleichsvorrichtung für bewegliche Laternen mit Scheibenzug“

In dem 1933 erschienenen Werk von F. Kranich herausgegebenen Werk „Bühnentechnik der Gegenwart“ wird der Vorteil dieses Patenten einleuchtend beschrieben:

Viele Beleuchtungsgeräte der Licht- und Bildwerfergruppe können nur am Standort in Betrieb gesetzt werden. Ihre Einstellung wird aber oft verändert. Handbedienung ist während des Spiels in den meisten Fällen, beim Einrichten eines Bühnenbildes fast immer noch, die gebräuchlichste und beste Art. Ein Beleuchter stellt z. B. das Gerät auf, schließt den Lichtbogen, rückt die Kohle nach, ändert die Strahlrichtung, wechselt die Farbscheiben, dreht Wolken-, Wellen-, Wasser- oder Blitztrommeln und tauscht Lichtbilder aus. Um Arbeitskräfte zu sparen, Zeichen zu vermeiden und einen unbedingt gleichmäßigen Lauf des Gerätes zu ermöglichen, wäre Fernbedienung oft zweckmäßig. Für den Farbwechsel in Lichtwerfer-Raumgeräten bauen heute alle Firmen mechanische Fernbedienungen ein. In besonderen Gestellen sind Hebel angeord-

net, an denen durch Seilzüge die einzelnen Farbscheiben vor die Lichtquelle gezogen werden. Eine besondere Ausgleichsvorrichtung für die Zugseile der Farbscheiben ermöglicht es, die Traggestelle mit den Leuchten bis auf den Bühnenboden zu senken, ohne die Seilzüge auszukuppeln und ohne dass sich die Farbscheiben in den Geräten verschieben. Für diese Vorrichtung besitzt F. J. Stenger-Wien das Patent DRP.524871 mit dem Patentanspruch: „Seilausgleichsvorrichtung für bewegliche



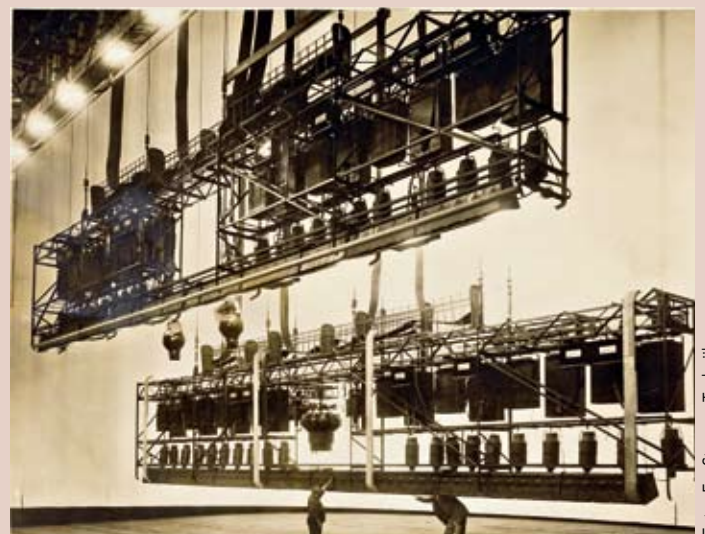
Das Stenger-Patent über die Seilausgleichsvorrichtung; die Durchmesser der Windentrommeln verhalten sich wie 1:2

Laternen mit Scheibenzug, bei welcher eine Vorratstrommel für den Scheibenzug vorgesehen ist, die selbsttätig jeweils soviel Seil aufrollt oder abwickelt, als durch die jeweilige Höhenverstellung des Rahmens notwendig wird, um die Scheibe stets in gleicher Lage zur Laterne zu halten, dadurch gekennzeichnet, dass die Trommel für das Ausgleichseil des Scheibenzuges mit der Windentrommel starr verbunden ist und die Durchmesser beider Trommeln sich wie 1 : 2 verhalten.“

Es ist hochinteressant, rückblickend zu betrachten, mit welchen Problemen man sich vor 80 Jahren noch auf dem Beleuchtungssektor auseinandersetzen musste!

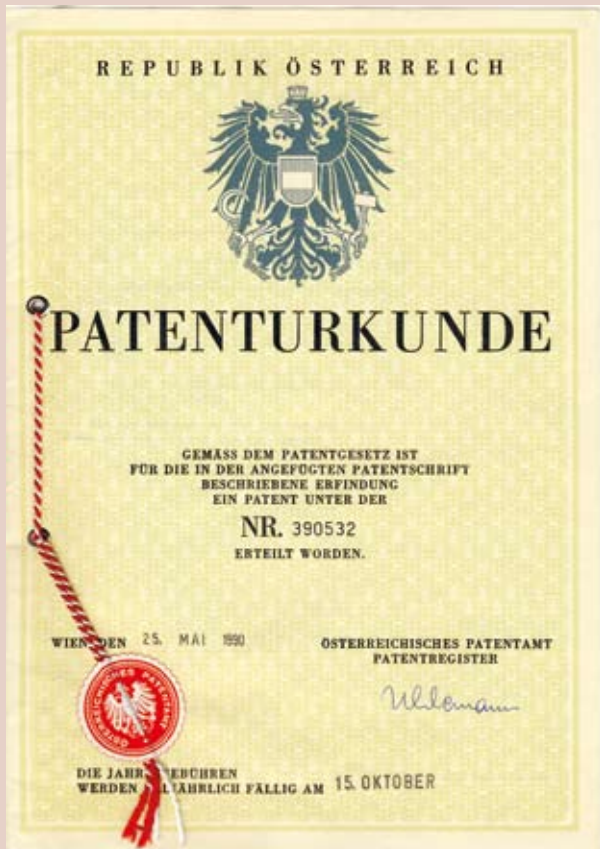
Flachleitungen für Oberlichtzüge und Portalbrücken

Der Firmengründer sprudelte nur so über vor Ideen und brachte gleich darauf eine Flachleitung für Oberlichtzüge und Portalbrücken auf den Markt, die ein Aufrollen der Zuleitungen erübrigte.



Die Flachleitungen erübrigten ein Aufrollen der Zuleitungen

Foto: Fa. Stenger Technik



Die Patenturkunde für den Sinus Dimmer vom 25. Mai 1990

1939 entwickelte er die **ersten funktionsfähigen, ferngesteuerten Farbscheibenwechsler**. Sie wurden vorerst pneumatisch, später elektromagnetisch betrieben.

1949 präsentierte er die **ersten verlustarmen Dimmer** für 1–5 kW, welche mittels Gleichstrom vorge-sättigte Drosseln aufwiesen. Da sich Dipl.-Ing. Julius Stenger in der Fachwelt solcherart in der gesamten Fachwelt einen Ruf als hervorragender Fachmann erworben hatte, war es nur eine logische Folge, dass er 1950 als Professor an die Akademie der bildenden Künste berufen wurde, wo er die Fächer Bühnenbeleuchtung und Bühnentechnik lehrte.

1961 endete, viel zu früh, der **Lebensweg** dieses genialen Tüftlers und Technikers. Naturgemäß hinterließ er eine schwer zu schließenden Lücke nicht nur in der Firma, sondern generell auch in der licht-technischen Weiterentwicklung.

Gerhard Schregle übernahm 1977 die Firma und damit setzten wieder die früheren innovativen Aktivitäten ein. Man errang beispielsweise 1983 einen **Innovationspreis für die neu entwickelte Nieder-voltleuchte ST.HT 900-2**.

Die Übernahme der **Generalvertretung für die ADB-Produkte** für Österreich 1978 und für Ungarn 1980 festigte zusätzlich die Position am Markt.

„Energiesparleuchte“

Ein Produkt mit Weltgeltung wurde 1986 mit der „Energiesparleuchte“ entwickelt. Dazu die interessante Vorgeschichte: Die Firma STENGER TECHNIK wurde von einem ausländischen Partnerunternehmen mit folgender Problemstellung konfrontiert: Ein Denkmal sollte mit einer Flutlichtbeleuchtung angestrahlt werden. Die Schwierigkeit lag aber in der Größe und Höhe des zu beleucht-



Die sensationelle Energiesparleuchte, mit der bis auf 1.000 m gestrahlt werden konnte

Foto: Dipl.-Ing. Günther Konecny



Gerhard Schregle sen. (li) und Sohn Ing. Gerhard Schregle jr. (mi) bei einer Produktpräsentation

enden Objektes. Das Objekt stand auf einem etwa 350 Meter hohen Hügel und konnte ausschließlich aus Entfernungen von etwa 450 bis 680 Metern beleuchtet werden. Da es bis dahin keine entsprechende Leuchte handelsüblich gab, wurde von STENGER TECHNIK eine solche entwickelt. Die dabei zu berücksichtigenden Faktoren waren: wenig Energieverbrauch, dabei aber größte Lichtstärke auf große Entfernung. Das Unternehmen entwickelte, auf diese Anforderungen bedacht nehmend, den Prototyp einer Leuchte, der alle theoretischen Erwartungen übertraf und in weiterer Folge zu einem serienreifen Produkt perfektioniert wurde. Das Ergebnis dieser intensiven Entwicklung war eine Energiesparleuchte, die trotz geringstem Verbrauch sehr starkes, konzentriertes Licht über große Entfernung bringen konnte. Bis zu diesem Zeitpunkt waren weder diese Distanzen, noch dieser wirtschaftliche Energieaufwand möglich gewesen.

Die technischen Details dieser damals revolutionären Entwicklung:

Mögliche Entfernung:

bis zu 1.000 Meter (!)

Strahlwinkel: max. 3 Grad

Leistung: 900 Watt Halogen

(9x100 Watt), 25.5 lm/W

Spannung: 220 V / 50 Hz

„Sinus Dimmer“

Die Firma entwickelte unermüdlich weiter und 1990 wurde ihr unter dem Titel „Pulsbreiten moduliertes Wechselstrom-Leistungsstglied“ das Patent für einen „Sinus Dimmer“ erteilt.

1990 expandierte die Firma mit der Gründung der Tochterfirma „STENGER & VAJDA“ in Budapest und installierte in Ungarn in mehreren Theatern die ersten volldigitalen Dimmeranlagen. Ein Jahr später folgte die Errichtung der ersten volldigitalen Dimmeranlage in Österreich, und zwar im Bregenzener Kornmarkttheater.

Das Jahr 2000 brachte nicht nur die Jahrtausendwende, sondern auch den Generationenwechsel in der Firma STENGER TECHNIK. Seniorchef Gerhard Schregle übergab die Geschäftsführung an seinen Sohn, Ing. Gerhard P. F. Schregle.

Die Österreichische Theater-technische Gesellschaft wünscht der Firma noch viele erfolgreiche Jahre ihres Bestehens und für die Branche wünscht sie sich noch zahlreiche Innovationen durch die Firma STENGER TECHNIK.

Foto: Fa. Stenger Technik

Foto: Fa. Stenger Technik